

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 16 vom 18. Juni 2025

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 10:00 - 12:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



RheinlandPfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinpfalz

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Oidium-Druck weiterhin hoch! -

- Frühe Entblätterung der Traubenzone fördert Traubengesundheit -

- Magnesiumblattdüngung vorbeugend gegen Stiellähme -

- DLR Rheinpfalz aufgrund technischer Umstellungen vom 19. bis 22.06. nicht erreichbar -



Phänologie und Lage: Die drückend heißen Temperaturen am Ende der letzten Woche mit 30° bis 34° C bei lauen Nachttemperaturen beendeten auch in späten Lagen die Blüte bis auf die üblichen Nachzügler. Der wohltuende Regen putzte die verblühten Gescheine schon gut durch, so dass diese weitgehend sauber in den Traubenschluss gehen können. Das Gros der Weinberge präsentiert sich vital, bis auf stärker chlorotische Anlagen. Der Traubensatz ist vielversprechend, in jüngeren Anlagen sollten bei hohen Traubenzahlen bald Ausdünnungsmaßnahmen in Betracht gezogen werden; spätestens dann wenn eine Wuchshemmung durch Trockenheit droht. Auch aus Vermarktungssicht sollten die Erträge nicht zu üppig ausfallen. Der Markt verkraftet dieses Jahr keine große Ernte! Ausfälle von Pilzkrankheiten sind bislang Fehlanzeige, besonders Peronospora wird dieses Jahr voraussichtlich nicht mehr zu größeren Ausfällen führen. Hagelschäden traten bisher nur lokal (im Raum Hochstadt) auf.

Die Regenmengen vom letzten Sonntag fielen unterschiedlich aus, brachten aber überall Niederschlag, der gut in die Böden eindringen konnte. Am wenigsten Regen fiel im Raum Dackenheim, Freinsheim und Bad Dürkheim (dort unter 10 mm). Sonst lagen diese zwischen 10 und 18 mm, wobei die höchsten Werte zwischen Maikammer und Landau registriert wurden. Vorerst sind keine weiteren Niederschläge mehr gemeldet

Die Reben befinden sich zwischen „Ende der Blüte (BBCH 69)“ an späten Standorten bis „Beeren sind schrotkorngroß, Trauben beginnen sich abzusenken“ an frühen Standorten (BBCH 73)“. Solaris ist bereits erbsengroß (BBCH 75). Das Beerenwachstum wird bei ausreichendem Wasserangebot und hohen Temperaturen rasant voranschreiten. Bei kompakten Sorten und guter Blüte ist bereits Ende dieser Woche mit beginnendem Traubenschluss zu rechnen. Die Witterung bleibt sehr günstig aber nicht zu heiß für das Rebenwachstum, die Trockenheit kann in den nächsten Wochen den Zuwachs (Geiztriebe und Beerenvolumina) dämpfen. Aus phytosanitärer Sicht ist dies bis zu einem gewissen Grad in Ertragsanlagen von Vorteil.



Abbildung 1: Spätburgundertrauben vom 17.06.25 in Neustadt mit schrotkorngroßen Beeren (BBCH 73) ohne Blütenrückstände.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 16 vom 18. Juni 2025



In der derzeit noch hochanfälligen Entwicklungsphase der Rebe sind die Spritzabstände kurz zu halten. Die angegebenen Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen **mal Faktor 3,5**. Applikationen von Minimalschnittanlagen können mit einer erhöhten Wassermenge und mit dem 4-fachen Basisaufwand (ab BBCH 71 - Fruchtansatz) behandelt werden. Auch Piwi-Sorten sind in diesem empfindlichen Stadium mit zu behandeln.

Oidium: Bis zum Entwicklungsstadium 75 (Erbsengröße) sind die jungen Beeren noch sehr anfällig für Oidium-Infektionen. Behandeln Sie daher weiterhin mit organischen Mitteln und achten Sie auf eine gute Benetzung der Zielfläche (Tabelle 1). Sofern noch nicht geschehen, können Produkte aus der **Wirkstoffgruppe L einmalig** ausgebracht werden.

Tabelle 1: Beispiele für organische Oidium-Fungizide

Produkt	Wirkstoffgruppe	l/ha (3,5-facher Basisaufwand) bzw. l/10.000 m ² Laubwandfläche*
Talendo	J	0,35
Talendo Extra	J/G	0,35
Dynali	R/G	0,7
Belanty	G	1,0*
Vivando	K	0,28
Kusabi	K	0,2625
Luna Experience	L/G	0,4375
Sercadis	L	0,21

Kontrollieren Sie Ihre Anlagen regelmäßig. Sollten Sie einen Befall feststellen, behandeln Sie möglichst umgehend mit einem Netzschwefelpräparat (je nach Produktzulassung zwischen 4,0 bis 5,0 kg/ha). Je nach Befallsstärke kann zudem ein Karbonat-haltiges Produkt (Kumar, Natrisan oder Vitisan - max. 1%ig) zugegeben werden. Um einer Resistenzbildung vorzubeugen, sollte erst nach dieser Zwischenbehandlung (Abstand 3-4 Tage) wieder auf organische Oidium-Fungizide zurückgegriffen werden.

Peronospora: Zum Wochenbeginn wurden erste vereinzelt Ölflecke aus dem Raum Hergersweiler gemeldet. Bei trockener Witterung ist jedoch auch in betroffenen Regionen weiterhin mit einer geringen Befallsdynamik zu rechnen, sodass Kontaktmittel ausreichen. Kontaktmittel sind beispielsweise Folpan 80 WDG (1,4 kg/ha), Folpan 500 SC (2,1 l/ha) oder Delan WG (0,7 kg/ha, Wartezeit 49 Tage).

Traubenwickler: Vor dem bevorstehenden Flugbeginn der zweiten Traubenwicklergeneration muss in jeder Pheromonfalle die alte Lockstoffkapsel gegen eine neue getauscht werden. Im Laufe

dieser Woche sollten die Pheromonfallen dann wieder regelmäßig auf Falterflug kontrolliert werden. In Pheromengebieten muss dies mindestens einmal pro Woche erfolgen, die Auswertungen sind schriftlich zu dokumentieren. In nicht mit Pheromonen verwirrten Gebieten, in denen gegen den Traubenwickler Insektizide eingesetzt werden, sollten die Pheromonfallen 2- bis 3mal pro Woche kontrolliert werden.

Grüne Rebzikade: Kontrollieren Sie weiterhin Ihre Weinberge. Informationen dazu finden Sie im Informationsdienst der letzten Woche. Für eine Bekämpfung steht derzeit nur Kiron (Nachblüte 1,8 l/ha ab ES 71) zur Verfügung.

Schwarzholzkrankheit: Die Winden-Glasflügelzikade kann die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde oder der Brennessel auf die Reben übertragen, falls diese Wirtspflanzen fehlen. Daher sollte ab sofort bis Ende Juli auf jeden Fall ein Abmähen/Mulchen der Winden und Brennesseln an Wegrändern und innerhalb der Rebfläche unterbleiben. Zur Überwachung der Flugaktivität der Winden-Glasflügelzikade werden Gelbtafeln aufgestellt und regelmäßig kontrolliert. Wir bitten darum, die Fallen nicht zu beschädigen und an ihrem jeweiligen Standort zu belassen.

Rebschulen und Junganlagen: In Rebschulen und Junganlagen ist gegen Peronospora der Einsatz eines Kontaktfungizides (z.B. Folpan 80 WDG oder Delan WG) derzeit ausreichend. Zur Oidiumbekämpfung wird der Einsatz eines organischen Fungizides empfohlen. Die Spritzintervalle sollten dem Zuwachs entsprechend angepasst werden und dabei 10 Tage nicht überschreiten.



Pflanzenschutzmittel (PSM)-Reduktionsstrategie:

- ✓ **Frühzeitiges Teilentblättern** der Traubenzone zur abgehenden Blüte begünstigt eine aufgelockerte Traubenstruktur, verbessert die Anlage beim Pflanzenschutz und verringert das Fäulnisrisiko.
- ✓ Nutzen der Einsparpotenzial von **Recycling-technik**. Verwenden Sie alternativ abdriftmindernde Technik (mit mind. 75% Abdrift-Reduktion).
- ✓ **Ansiedlung von Raubmilben** in Junganlagen und Einheften ausgebrochener Triebe aus Ertragsanlagen mit hohen Raubmilbenbesatz. Ein hoher Besatz der Nützlinge beugt einem Befall von Milben und Thripsen vor.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 16 vom 18. Juni 2025

Applikationstechnik: Bei anstehenden Behandlungen ohne Luftunterstützung bzw. mit reduzierter Luftmenge arbeiten. Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 350 bis 500 l/ha bei fünf bis sechs geöffneten Düsenpaaren. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden.

Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.

Allgemeine Hinweise: Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittel-Angaben gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL** . Zudem bietet die **Datenbank PS-Info**  des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.



Pflanzenschutzmittelinformationen – PS Info Weinbau



Frühe Entblätterung: Kürzlich verblühte, vitale Anlagen eignen sich optimal für eine frühe Entblätterung. Die Anpassung an hohe Temperaturen und Belichtungsintensitäten erfolgt dann am besten. Durch „Ausschießen“ von Beeren mit Druckluft lassen sich die Erträge regulieren und die Lockerbeerigkeit fördern. Auch die Oidiumbekämpfung bei beginnendem Befall gelingt so bei empfindlichen und dichtlaubigen Sorten optimal (Portugieser, Chardonnay, Scheurebe, Kerner, Silvaner). Eine Freistellung der Trauben ist nicht erforderlich, bei empfindlichen Weißweinsorten genügt die Entblätterung der Schattenseite (Riesling, Bacchus, Sauvignon Blanc) vollkommen. **Chlorose:** Mit zunehmender Erwärmung bei oft verbessertem Wasserangebot wird sich die Chlorose in den nächsten Wochen bessern. Nur bei anhaltender hartnäckiger Gelbfärbung weiterhin Eisendünger übers Blatt geben. Es

besteht die Gefahr von Verbrennungen an Blättern und Beeren bei Überkonzentrierung.

Magnesiumversorgung: Entscheidend ist ein ausgeglichenes Wachstum und ausreichende Mg-Versorgung der Rebe. Eine gleichzeitige Überversorgung mit N und K fördern Stielähme und hemmen die Mg Aufnahme über die Wurzeln. Auch stark wechselnde Bodenfeuchte fördert Stielähme. Besonders Cabernet Sauvignon, Riesling, Dornfelder, Regent, Cabernet Blanc, Traminer, Sauvignon Blanc und Rieslaner neigen zu Stielähme. Zur Vorbeugung von Stielähme kann ab der Blüte ein magnesiumhaltiger Blattdünger (beispielsweise Bittersalzprodukte) in die Brühe zugegeben werden. Von Mischungen mit Phosphonaten, Netzschwefel und Hydrogencarbonaten mit Blattdüngern wird dennoch abgeraten (Verbrennungen, Phytotoxreaktionen). Bei höheren Konzentrationen (3 bis 5 % Bittersalz) sollte die Behandlung generell separat in die Traubenzone erfolgen. Bei niedrigen Konzentrationen (bis ca. 3%) ist in der Regel die Mischbarkeit von Bittersalz gut verträglich. Die Applikation des jungen Stielgerüsts ist zum jetzigen Zeitpunkt besonders günstig.

Jungfelder: Der Bereich der jungen Reben sollte bewuchsfrei gehalten werden. Eine flache Bearbeitung fördert das Rebenwachstum und mindert die Verdunstung. Die Triebe sind zu vereinzeln, auszugeizen und regelmäßig aufzubinden. Solange der Wurzelhorizont genügend feucht ist sind keine Wassergaben notwendig. Nachpflanzungen (Hochstammreben) sind sehr trockenstressempfindlich und für Wassergaben dankbar (hohe Begrünnungskonkurrenz).

Erster Laubschnitt: Falls vom Zuwachs möglich, sollte mit dem ersten Laubschnitt möglichst noch einige Tage zugewartet werden. Ein späterer Laubschnitt vermindert das Geiztriebwachstum und führt während der Zellteilungsphase der Beeren zu etwas verminderten Beerengewichten. Beides wirkt sich positiv auf die spätere Traubengesundheit aus. Nach Möglichkeit sollte gestaffelt nach Trieb länge und Sorte geschnitten werden.



Abgabe Fertigstellung Pflanzungen 2025: Das Ministerium für Weinbau (MWVLW) weist darauf hin, dass bei richtlinienkonformer Fertigstellung der Neuanlagen (s.u.) die Meldungen fristgerecht an die zuständigen Kreisverwaltungen erfolgen müssen.

In diesem Jahr stehen zwei Abgabefristen zur Wahl:

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 16 vom 18. Juni 2025

Fertigstellung bis:

- 30.06.2025 (Zahlung Beihilfe bis 15.10.2025),
- 31.12.2025 (Zahlung Beihilfe bis 15.10.2026).

„Eine Pflanzung (Fertigstellung) ist erst dann abgeschlossen, wenn alle Pfropfreben gepflanzt, alle Pflanzpfähchen (können bei allen Maßnahmen gebraucht sein) gesteckt, alle Endpfähle und alle Mittelstickel eingeschlagen sind sowie ein Draht je Zeile gespannt worden ist“. „Werden jedoch mehr Drähte als gefordert gespannt, müssen mindestens 3 Drähte den Kriterien für Neumaterial entsprechen, damit keine Abstufung in die Maßnahmen für gebrauchtes Material erfolgt.“

(MWVWLW, Weinbaurichtlinie 2025)

Web-Seminare als Fortbildung Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau: Das DLR Rheinpfalz bietet am 01. und 08. Juli 2025 jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr je eine halbe Sachkundefortbildung als Web-Seminar an. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie nach Absolvierung der beiden halben Sachkundefortbildungen. Pro Endgerät (PC, Laptop, Tablet) und E-Mail-Adresse kann sich nur eine Person registrieren und einloggen. Sie können sich für die Veranstaltungen unter folgendem Link anmelden:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine/DLR09067>

Wichtiger Hinweis zur Erreichbarkeit: Die Dienststelle des DLR Rheinpfalz wird aufgrund der Erneuerung technischer Leitungen vom 19.06. bis 22.06. nicht vom Stromnetz versorgt sein. In diesem Zeitraum sind eine telefonische Erreichbarkeit sowie das Abhören des Ansagetextes nicht möglich.